Unbekanntes DEUTSCHLAND

2000 Entdeckungen entlang der schönsten Nebenstraßen

EIN ADAC BUCH

Unendlich weit erscheint der Horizont in der altmärkischen Landschaft mit ihren Äckern, Wiesen und Alleen. Hier und da laden reizvolle Fachwerkstädtchen zum Verweilen ein.

Stiller Zauber einer alten Kulturlandschaft

Erste Salzwedeler Baumkuchenfabrik
St.-Georg-Str. 87
29410 Salzwedel
T. 03901/32306
Wie die Delikatesse hergestellt wird, kann man hier bei einer Führung miterleben.

Restaurant und Café Seestüberl
Am Ahlumer See
38489 Ahlum/Altmark
T./Fax: 039007/688
Spezialitäten sind Fischgerichte von Aal bis Zander sowie Apfelstrudel.

1 Salzwedel

Die alte Hansestadt wird auch „Klein-Venedig des Nordens" genannt: Im malerischen historischen Kern queren zahllose Brücken die Flüsschen Jeetze und Dumme, und viele Gebäude wurden auf Eichenpfählen errichtet. Wuchtige Stadttore, die weitgehend erhalten gebliebene Stadtmauer, prachtvolle Fachwerkhäuser wie der Bürgermeisterhof von 1534, die romanische Lorenzkirche, die früher zeitweilig als Salzmagazin genutzt wurde, und die im Innern reich ausgestattete Marienkirche erinnern an die Zeiten, als Salzwedel durch Handel und Tuchmacherei zu beachtlichem Wohlstand gelangte. Sehenswert ist auch das Johann-Friedrich-Danneil-Museum mit dem Tafelaltar Lucas Cranachs d. J. von 1582. Im Rosengarten hinter dem Geburtshaus von Jenny von Westphalen erinnert eine Bronzeplastik an die spätere Ehefrau von Karl Marx.

2 Osterwohle

Schmuckstück des Dorfes ist die Feldsteinkirche, die im 13. Jh. erbaut und im frühen 17. Jh. frühbarock verändert wurde. Reiche Holzschnitzereien, die in ganz Deutschland ihresgleichen suchen, prägen das Innere des Gotteshauses. Mitten im Raum steht ein wunderschönes Taufbecken, das von einer achteckigen Umrankung eingefasst ist. Ungewöhnlich ist auch das Äußere der Kirche mit ihren geschweiften Giebeln und einem vorgelagerten Treppenturm (Schlüssel im Pfarrhaus nebenan; T. 039038/361).

Der berühmte Salzwedeler Baumkuchen wird Schicht für Schicht auf einer Walze über offenem Feuer gebacken.

Der von Wiesen und Wäldern umgebene Ahlumer See ist ein Paradies für Erholungsuchende.

3 Diesdorf

Auf der Straße der Romanik gelangt man nun nach Diesdorf. Hier steht eine romanische Backsteinbasilika mit prächtiger Ausstattung im Innern. Das wehrhafte Gotteshaus gehört zu einem ehem. Augustinernonnenkloster aus dem 12. Jh. Auch das Diesdorfer Heimatmuseum, das älteste volkskundliche Freilichtmuseum Deutschlands, ist einen Besuch wert – und zwar nicht nur zum *Altmärkischen Erntefest*, das alljährlich am 3. Oktober hier veranstaltet wird. Beim Streifzug durch die Fachwerk-Hallenhäuser und Speichergebäude, das Tagelöhnerhaus, die Dorfschmiede, die Bockwindmühle und den Bauerngarten mit vielen seltenen Kulturpflanzen kann man sich das Landleben in der Altmark im 17. und 18. Jh. gut vorstellen (geöffnet von April bis Oktober, T. 03902/450).

4 Stöckheim

Kurz hinter dem Ortsausgang von Stöckheim in Richtung Lüdelsen ragt ein imposantes Hünengrab aus dem freien Feld empor. Es ist eines der schönsten der rund 40 Großsteingräber, die in der Region erhalten sind. Die Grabkammer dieses etwa 10 m langen Ganggrabes aus der Jungsteinzeit wird von 19 mächtigen Trag- und vier Decksteinen gebildet. Früher glaubte man, dass nur Hünen, also Riesen, diese Gräber errichtet haben konnten; deshalb heißen sie im Volksmund auch „Hünengräber".